

# Unsere Armeebüchsenmacher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **19 (1943-1944)**

Heft 31

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-711590>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Unsere Armeebüchsenmacher

Die Bewaffnung der Truppe ist in den letzten Jahren gewaltig ausgebaut worden. Erfahrungen kriegsführender Länder wurden von unserer Armeeführung auch in waffentechnischer Hinsicht nach Möglichkeit verwertet. Unsere Industrie machte größte Anstrengungen, um die Wehrebereitschaft der Armee durch Lieferung von leistungsfähigem Kriegsmaterial zu fördern. Schweizer Erfindergeist unserer Ingenieure und Techniker, kaufmännisches Organisations-talent, sowie zuverlässige Präzisionsarbeit tüchtiger Berufsleute und ihrer Gehilfen haben sich in den Dienst der Aufrüstung unseres Vaterlandes gestellt und dadurch mitgeholfen, die Wehrkraft der Schweiz in einem bisher nie erreichten Maße zu steigern.

Bei der damit in Zusammenhang stehenden Mechanisierung, Verbesserung und Vermehrung des Waffenmaterials hat der technische Dienst bei der Truppe unstreitig an Bedeutung zugenommen. Die verschiedenen Kriegsgewehre, deren Beschaffung viel Arbeitsaufwand und Geld erforderte, nehmen in ihrem Aufbau immer mehr die Form von Maschinen und komplizierten Apparaten an und müssen von geübten, fähigen Fachleuten unterhalten, periodisch kontrolliert und wenn nötig repariert werden.

Die Truppe und die Zeughäuser verfügen für diese Arbeiten über gut ausgebildete Mechaniker, je nach Waffengattung Büchsenmacher, Waffen-, Batterie- oder Gerätemechaniker usw. benannt. Ein besonderes Abzeichen am linken Oberarm des Waffenrockes, auf das der Büchsenmacher stolz ist, kennzeichnet diesen wichtigen technischen Gehilfen des Einheitskommandanten und des Zeughausverwalters, an welchen immer größere Anforderungen gestellt werden.

Die Ausbildung dieses Waffenpersonals erfolgt in besonderen Fachschulen unserer Militärwerkstätten, welche der kriegstechnischen Abteilung unterstehen. Die Anwärter für diese vielseitige Ausbildung müssen sich einer dem Fachkurs vorausgehenden Eignungsprüfung durch einen Divisionswaffenkontrollleur unterziehen, wobei das Bestehen einer mechanischen Berufslehre und gute Berufskennntnisse Grundbedingungen sind für die Aufnahme als Militärbüchsenmacher.

Diese angehenden Waffenmechaniker absolvieren den ersten Teil ihrer Rekrutenschule bei derjenigen Truppengattung, welcher sie später zugeteilt werden. Nach dieser grundlegenden soldatischen und formellen Ausbildung an den Waffen treten sie über in die Büchsenmacherschule. Technisch geschulte, erfahrene Fachinstruktoren

leiten den theoretischen und praktischen Fachunterricht in Klassen von 15 bis 20 Mann. Straffe, militärische Disziplin sind das Merkmal dieser Ausbildungskurse, welche 52 bis 62 Tage dauern. Die jungen Rekruten werden nach einem systematischen Instruktionsprogramm eingeführt in den Dienst des Waffenpersonals. Der Lehrplan umfaßt die Instruktion an sämtlichen Hand- und Faustfeuerwaffen, Handgranaten usw., den automatischen Waffen resp. Geschützen, welche der betreffenden Truppe zugeteilt sind, sowie Munitionskennntnis und Gasmaskenreparaturdienst. Schrittweise werden die Kursteilnehmer in das Wesen und die Funktionsweise der Waffen und ihrer Bestandteile eingeführt und üben sich im fachgemäßen Zerlegen und Zusammensetzen dieses Materials. Die Arbeit wird dauernd überwacht und wo nötig korrigiert. Durch immerwiederkehrende Fragestellungen der Klassenlehrer an die Rekruten werden letztere zu intensivster Mitarbeit erzogen. Modelle und Zeichnungen schaffen die Grundlagen für eine gründliche Ausbildung. Leute, die den an sie gestellten Anforderungen nicht genügen, müssen aus diesen Fachkursen entlassen werden.

Die Schießfertigkeit mit dem Karabiner wird nach Möglichkeit gefördert, um den Büchsenmacher zu befähigen, beim Einschießen der Waffen behilflich zu sein. Im technischen Schießstand werden die Waffen auf ihre gute Funktion geprüft. Die Theorien über Störungen durch nachlässigen Parkdienst, unsachgemäße Handhabung oder defekte Bestandteile werden durch praktische Schießübungen erhärtet. Dabei lernt er an Hand von besonderen Merkmalen und Unregelmäßigkeiten bei der Funktion der Waffen Störungsursachen erkennen und übt sich im raschen Ausführen von Reparaturen mit den vorhandenen Mitteln.

Einzelgefechtsschießen aus Feldstellungen unter Einwirkung von Schmutz usw. haben den Zweck, den Büchsenmacher mit dem feldmäßigen Schießen aller Waffen seiner Truppengattung vertraut zu machen. Als eine der Hauptaufgaben fällt ihm die Ueberwachung der fachgemäßen Reinigung und zweckmäßigen Schmierung der Waffen und des zugehörigen Materials zu. Ein Rundgang durch die Militärwerkstätten gibt dem angehenden Büchsenmacher Einblick in die Waffenfabrikation und trägt bei zum Verständnis für den Waffenunterhalt.

Elektrisch gesteuerte moderne Richtgeräte der Fliegerabwehrgeschütze erfordern gründliche Fachkenntnisse in der Elektromechanik. Die Ueberwachung dieser Apparate und das nötige Ver-

ständnis zur Vornahme auch nur einfacher Reparaturen stellen höchste Anforderungen an das Können und die Ausbildung dieser Spezialisten.

Tägliche, zielbewußte soldatische Ausbildung und Erziehung zu körperlicher Härte und Leistungsfähigkeit schulen das Waffenpersonal für den spätern Einsatz im Feld, wo besonders von diesem Wehrmann Initiative, Arbeitsfreudigkeit, rasches, aber überlegtes Handeln und Beweglichkeit im Gelände verlangt werden. Der Büchsenmacher befindet sich im Kampfe dort, wo er die gute Funktion der Waffen mit Auge und Ohr überwachen kann und ist sofort bereit, mit seinen Fachkenntnissen helfend einzugreifen, um das Bestmögliche aus unsern guten Waffen herauszuholen zu können.

Das Waffenpersonal auf diese schwere, verantwortungsvolle Aufgabe vorzubereiten, dies ist der Zweck der Fachschulen. Der Büchsenmacher trägt gegenüber seinem Einheits-Kommandanten die Verantwortung für die gute Funktion der Waffen durch gewissenhafte Kontrollen, seine Fachkenntnisse befähigen ihn, mitzuhelfen, kostspielige Materialschäden an Waffen und Material bei unsachgemäßer Handhabung durch die Truppe und Schießunfälle nach Möglichkeit zu verhüten.

In einer Büchsenmacher-Schulkompanie reihen sich Schulter an Schulter Eidgenossen aller 4 Landessprachen und aller Waffengattungen. Es ist das Bestreben dieser ausgewählten Soldaten, mit ihren Berufs- und Spezialkenntnissen für die Ehre ihres Kommandanten und der Kameraden in der Einheit einzustehen und damit der Heimat zu dienen.

Andererseits bedeutet diese gründliche, straffe Ausbildung im Waffenhandwerk für den jungen Mechaniker eine wertvolle Ergänzung seiner Berufslehre. Durch entsprechende Gestaltung des Unterrichts wird der junge Berufsmann erzogen zu selbständigem Denken und Beobachten und zu klarer Ausdrucksweise.

Fähige Rekruten können am Schlusse der Fachschule zur Ausbildung zum Waffen-Unteroffizier vorgeschlagen werden. Diese Unteroffiziere übernehmen bei der Truppe die Aufgabe, die technische Weiterbildung der Büchsenmacher in den Einheiten zu fördern und zu überwachen gemäß den Befehlen der betr. Kommandanten. Sie sind in diesem Sinne die Waffenmeister im Bataillon.

Nach Bestehen eines 3wöchigen Spezialkurses können diese Korporale zu Wachtmeistern befördert werden.

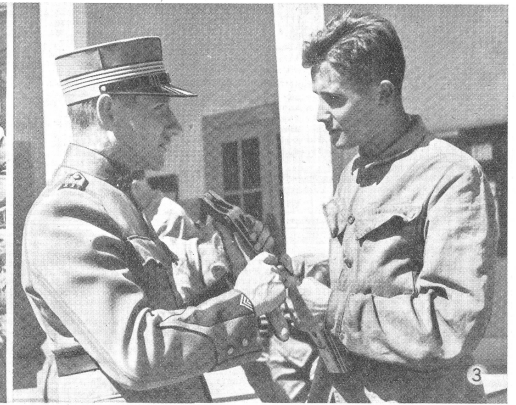
Hptm. Schürch.



1



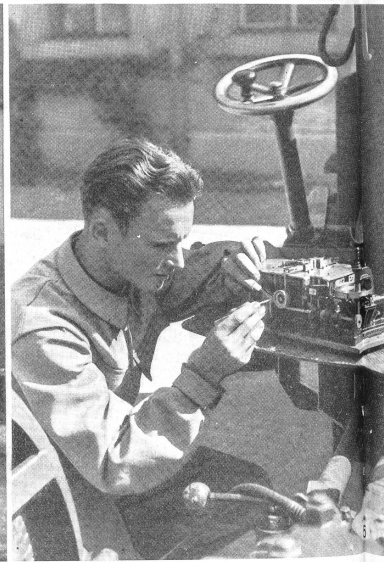
2



3



4



6

## Die Ausbildung unserer Armeebüchsenmacher

- ① Instruktion im Theoriesaal an Hand von Zeichnungen und Modellen (F 15616/2)
- ② Im technischen Schießstand mit Faustfeuerwaffen (F 15616/27)
- ③ Der Klassenlehrer bei der Instruktion über den Parkdienst (F 15616/28)
- ④ Zerlegen und Zusammensetzen von Waffen (F 15615/4)
- ⑤ Revidieren eines Richtgerätes für Fliegerabwehrgeschütze (F 15616/13)
- ⑥ Der Büchsenmacher bei der Körperschulung (F 15616/14)